

ERASMUS-Praktikumsbericht



Heimathochschule

JOHANNES GUTENBERG-
UNIVERSITAET MAINZ-29716-IC-
1-2007-1-DE-ERASMUS-EUCX-1

Fachbereich

Sonstige Studienbereiche

Studienfach

Theaterwissenschaft

Ausbildungsstand während des Auslandsaufenthaltes: Sonstiges

Name des Gastunternehmens

School of Education, Trinity College Dublin

Ansprechpartner vor Ort

Dr. Carmel O'Sullivan

Straße/Postfach

College Green

Postleitzahl

D. 2

Ort

Dublin

Land

Irland

Telefon

-

Fax

-

Homepage

E-Mail

Berufsfeld des Praktikums

Gesundheits- und Sozialwesen

Dauer des Praktikumaufenthalts - Von 01.02.2011

Dauer des Praktikumaufenthalts - Bis 30.04.2011

Erfahrungsbericht Ich habe mich zu Beginn des Jahres 2010 entschieden, ein

Auslandspraktikum zu machen. Für mich stand zu diesem Zeitpunkt lediglich fest, dass ich gerne im theaterpädagogischen Bereich und entweder in Irland, Schottland oder England arbeiten wollte. Ich habe im Internet recherchiert und bin auf das Problem der Übersetzung gestoßen, da der Begriff Theaterpädagogik in Deutschland sehr weit gefasst ist und es daher schwer ist, bei den vielen verschiedenen Begriffen im Englischen das zu finden, was ich suchte. Ich habe mich schließlich dazu entschlossen nach Universitätsprofessoren zu suchen, die in den Bereichen Pädagogik und Theater arbeiten, ihnen meine Vorstellungen zu beschreiben und sie zu

fragen, ob sie von Organisationen wüssten, die ein solches Praktikum anbieten. So stieß ich mehr durch Zufall auf die Universitätsprofessorin Carmel O'Sullivan, die nicht nur am Trinity College in Dublin unterrichtet, sondern auch gemeinsam mit der Organisation Aspire Theaterprojekte für autistische Kinder und Jugendliche anbietet. Sie teilte mir sofort mit, dass die Möglichkeit bestünde, bei diesen Projekten mein Praktikum zu absolvieren. Es folgten einige Monate, in denen der Kontakt leider nur sehr sporadisch ausfiel und ich im Unklaren war, ob, wann und wie mein Praktikum möglich wäre. Später stellte sich heraus, dass die Mitarbeiter des Colleges momentan unter einer sehr hohen Arbeitsbelastung stehen und oft schwer erreichbar sind. Für mich war es allerdings sehr anstrengend, nichts Genaues zu wissen und sehr lange auf Antworten zu warten. Schließlich begann ich, wichtige Fragen per Telefon zu klären und dies funktionierte dann auch.

Aufgrund eines Unfalls, konnte ich mein Praktikum nicht wie geplant im Dezember, sondern erst im Februar antreten, was von meiner Praktikumsstelle sehr verständnisvoll und problemlos aufgenommen wurde.

Mir fiel schon früh der sehr freundliche und unkomplizierte Umgang mit Carmel O'Sullivan auf, die mir auch anbot, in einem Haus, welches sie vermietet, ein Zimmer zu beziehen.

Dieses Zimmer war so winzig, dass neben dem kleinen Bett und dem Kleiderschrank nichts mehr reinpasste und man die Tür nicht mehr öffnen konnte, wenn noch eine weitere Person im Zimmer war. Allerdings war es für die Dubliner Verhältnisse wirklich ausgesprochen günstig (ich zahlte 250 Euro Miete + ca. 35 Euro NK) und sehr zentral. Ich war in einer viertel Stunde zu Fuß in der Uni und der Innenstadt. Außerdem wohnte ich mit drei irischen Studentinnen zusammen und wir teilten uns neben dem Bad auch eine große Wohnküche. Da meine Vermieterin ja auch gleichzeitig meine Chefin war, verlief die Mietzahlung problemlos und ich konnte ihr oder ihrem Mann auch jederzeit Fragen zu der Wohnung stellen. Außerdem hatte sie extra zuvor Bettwäsche und Handtücher gekauft, damit ich diese Dinge nicht mitbringen musste.

Das Praktikum war für mich ein voller Erfolg. Ich ging in alle sechs Theaterklassen mit, die auf insgesamt drei Wochentage verteilt und nach Alterstufen sortiert sind. In die jüngste Klasse gehen Kinder im Alter von ca. 5-7 Jahren, in die älteste gehen junge Erwachsene von ca. 18-24 Jahren. Die Klassen umfassen je ca. 10-15 Teilnehmer und wurden von 4 bis 6 Lehrern (mich eingeschlossen) betreut. Alle Teilnehmer befinden sich im Autismus-Spektrum, zum größten Teil haben sie das Asperger Syndrom. Bei den Klassen wird mit den Kindern improvisiert, es werden Szenen nachgespielt und geprobt, sie versuchen Rollenspiele, arbeiten an ihrer Sprache und Körpersprache. Die Klassen sind nach dem Konzept des Prozess-Theaters aufgebaut, nachdem über einen langen Zeitraum gemeinsam mit dem Teilnehmern eine Geschichte entwickelt und gespielt wird. Ziel ist hierbei keine Aufführungen, sondern der gemeinsame Prozess. Während meines Praktikums habe ich den Großteil einer Geschichte und den Anfang einer zweiten mibekommen. Die Themen sind unterschiedlich und entsprechen dem Alter der Gruppen, beziehen aber alle die Probleme, die die Krankheit mit sich bringt mit ein. Den Kindern soll durch das

spielerische Ausprobieren und Kennenlernen der Situationen geholfen werden, den Alltag besser zu verstehen. Die Klassen werden oft als eine Art Probe für die Wirklichkeit angesehen.

Die anderen Lehrer waren neben Carmel O'Sullivan ausgebildete Theaterpädagoginnen, sowie zwei Studenten, die zur Zeit ihre Masterarbeit schreiben.

Ich wurde von Beginn an sehr herzlich in der Gruppe aufgenommen und in alle Bereiche miteinbezogen. Das Verhältnis war sehr freundschaftlich und ich konnte mich jederzeit mit Fragen an alle KollegInnen wenden. Ich begleitete die Klassen bei den Improvisationen und nahm an deren Planung und Evaluation teil. Ich konnte eigenverantwortlich arbeiten, habe mich aber zu keinem Zeitpunkt alleingelassen gefühlt. Ungeliebte Aufgaben wie Kopieren oder Briefe in Umschläge packen musste ich nur äußerst selten erledigen.

Ich hatte außerdem die Möglichkeit an Universitätsseminaren teilzunehmen und es wurde von mir erwartet, dass ich durch selbstständige Recherche mein Wissen zum Thema theaterpädagogische Arbeit mit Menschen im autistischen Spektrum erweitere. Die hierfür notwendige Literatur bekam ich von Carmel O'Sullivan. Mir wurden zwei Räume im College zur Verfügung gestellt, in denen ich arbeiten konnte.

Somit konnte ich nicht nur praktische, sondern auch theoretische Erfahrungen und neues Wissen sammeln. Auch am College selbst wurde ich sehr warm empfangen und stets als Kollegin behandelt. Allerdings muss man sich wirklich daran gewöhnen, dass Pünktlichkeit hier oft anders definiert wird und man sich auf lange Wartezeiten einstellen muss, wenn man selbst pünktlich ist. Wenn etwas dringend ist, muss man sich schon sehr dahinterklemmen, damit es rechtzeitig erledigt wird. Mir wurde aber schnell klar, dass dies (zumindest im Fall meiner Kollegen) nicht an der Arbeitsmoral liegt, sondern an der enormen Überbeschäftigung, die am College herrscht. Ich konnte mich allerdings immer darauf verlassen, dass man sich Zeit für mich nahm, falls ich Hilfe brauchte.

In meiner Freizeit habe ich nach und nach die Stadt erkundet. Der Großteil der Museen ist kostenlos, es gibt viele schöne kleine Parks (einer davon nur einige Schritte von meiner Wohnung entfernt), in denen die Dubliner ihre Mittagspausen und Nachmittage verbringen. Ich habe mir aber auch viele Dörfer und vor allem auch Strände rund um Dublin angesehen. Die Landschaft ist wirklich besonders schön!

Leider waren meine Mitbewohnerinnen alle gerade in der Prüfungsphase und hatten daher nicht viel Zeit, um etwas zu unternehmen, aber wir waren trotzdem einige Male zusammen essen oder in Pubs. Durch die Seminare habe ich noch andere Studenten kennengelernt, mit denen ich weggehen konnte. Leider konnte ich aufgrund meines Unfalls noch keinen Sport machen, aber ich hätte theoretisch die Möglichkeit gehabt, am Campussport teilzunehmen. Außerdem habe ich an Treffen mit einer internationalen Gruppe teilgenommen, die zusammen essen gehen etc. Mir fiel es insgesamt leichter, Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen, als gebürtige Iren, da diese oft ihr festes Umfeld und Freundeskreise haben oder wie im Fall meiner Mitbewohnerinnen über's Wochenende zu ihren Familien fahren. Da Dublin aber eine sehr multikulturelle und junge Stadt ist, war dies auch kein Problem.

Insgesamt hatte ich tolle drei Monate und wäre auch gerne länger geblieben, da ich gerade anfang, mich richtig einzugewöhnen. Abgesehen von den hohen Lebenshaltungskosten ist Dublin eine perfekte Studentenstadt und bietet viele Möglichkeiten. Meine Praktikumsstelle war für mich genau das Richtige und ich kann sie jedem weiterempfehlen.

Bilder/Fotos keine Bilder/Fotos

Vorbereitung

Praktikumssuche -
 Wohnungssuche -
 Versicherung Ich habe mit der DAAD-Kombiversicherung gute Erfahrungen gemacht.
 Sonstiges -

Formalitäten vor Ort

Telefon-/Internetanschl Vodafone bietet eine irische Sim-Karte für 10 Euro an, die man in
 uss jedem Kiosk oder Supermarkt aufladen kann.
 Bank/Kontoeröffnung Bargeld abheben mit deutschen Kreditkarten kostet in der Regel 5-6
 Euro Gebühren am Automaten
 Sonstiges -

Alltag / Freizeit

Ausgelmöglichkeiten "Exchange Dublin", bei Facebook zu finden
 Gute Schuhe mitbringen, wenn man sich den Bus sparen will - in
 Dublin kann man alles zu Fuß erkunden und man hat sich auch schnell
 ans viele Gehen gewöhnt. "Spar"-Märkte sind teurer als bei uns.
 Günstiges Essen entweder bei Dunnes (z.B. im St. Stephen's Green
 Centre) oder Tesco (z.B. Fleetstreet)

Dauer des Praktikumaufenthaltes, Vorbereitung und Motivation

Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren? Broschüren/Flyer
 Andere -
 Haben Sie bereits an einer anderen ERASMUS Maßnahme teilgenommen? nein
 Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes für: zu kurz
 Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an? im Ausland leben
 Andere -

Information und Unterstützung

Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Internet (relevante Links bitte angeben)

Praktikumsplatz gefunden?	
relevante Links	http://www.aspireireland.ie/ http://people.tcd.ie/carosull
andere Quellen	-
Falls Sie eine Mittlerorganisation genutzt haben, mussten Sie für die Vermittlung des Praktikums etwas bezahlen?	-
Wenn ja, wie viel (EUR)	-
Name der Mittlerorganisation	-
Land der Mittlerorganisation	-
Homepage der Mittlerorganisation	-
Fanden Sie es schwierig ein Gastunternehmen zu finden?	3
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	2
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	1
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	3
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	1
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	1
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	5
Was erhielten Sie bei Ihrer Ankunft im Gastunternehmen?	eine besondere Begrüßung, ein Einführungsgespräch, eine ausführliche Einarbeitung
Sonstiges	-
Inwieweit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf das Praktikum erfüllt?	
Betreuung durch einen Mentor	5
Anspruchsvolle Aufgaben	5
Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis	4
Kennenlernen des Arbeitsalltags	5
Selbständiges Arbeiten	4
Verbesserung von Softskills	5
Interkulturelle Erfahrungen	4
Persönliche Entwicklungsmöglichkeit	5

Sonstiges	-
Haben sich Ihre Erwartungen an das Gastunternehmen in Bezug auf das Praktikum insgesamt erfüllt?	5
Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?	5
Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?	4
Unterbringung	
Art der Unterbringung im Gastland	Wohngemeinschaft
andere	-
Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?	durch das Gastunternehmen
andere	-
War es schwierig eine Unterkunft zu finden?	1
Anerkennung	
Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierenden ("training agreement") ausgehändigt?	Ja
Welches Förderjahr ist auf Ihrem training agreement angegeben?	2010/2011
Wird Ihr Auslandspraktikum anerkannt?	Ja
Wenn ja, welche Anerkennung erhalten Sie?	Diploma Supplement
Welchen Nachweis über Ihr Praktikum erhielten Sie von der Gasteinrichtung?	Qualifiziertes Praktikumszeugnis
Sprachliche und interkulturelle Vorbereitung	
Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen:	englisch
Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen?	Nein
Wenn ja, wer hat den (die) Sprachkurs(e) organisiert?	-
Andere	-
Gesamtdauer in Wochen	-
Stunden pro Woche	-
Wird die Teilnahme am Sprachkurs anerkannt?	nicht teilgenommen
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Vor dem ERASMUS-Aufenthalt	3
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Nach dem ERASMUS-Aufenthalt	4
Hatten Sprachbarrieren Auswirkungen auf das Praktikum?	es gab keine Sprachbarrieren
Wenn ja,	-
Andere	-
Haben Sie sich interkulturell vorbereitet?	Ja

Wenn ja, durch	Selbststudium
Andere	-
Wenn ja, wie	-
Sonstiges	-
Welche Komponenten der http://eu-community.daad.de haben Sie zur Vorbereitung genutzt?	Erfahrungsberichte gelesen

Kosten

Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro)	550
Erhaltenes ERASMUS Stipendium pro Monat in Euro	350
In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten?	2
Wann haben Sie das ERASMUS-Stipendium erhalten?	vor dem Praktikum
Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten?	Nein
Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt?	-
Hat das Gastunternehmen Ihnen andere Arten der Vergütung (Sachleistungen) gewährt?	Nein
Andere	-
Hatten Sie andere Einkommensquellen?	Nein
Andere	-
Geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat in Euro	-
Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben?	100

Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums

Beurteilung des fachlichen Nutzen des Aufenthaltes.	5
Beurteilung des persönlichen Nutzens des Praktikums.	5
Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernsten Probleme auf?	Nein
Wenn ja, bitte angeben	-
Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?	Akademische (Pflichtbestandteil des Curriculums),Erwerb von Berufserfahrung,Erwerb neuer fachlicher Kompetenzen und Fähigkeiten,kulturelle
Andere	-
Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt?	Ja
Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten?	Ja

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen in Ihrer beruflichen Karriere helfen wird?	5
Glauben Sie, dass Ihr ERASMUS-Praktikum Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen wird?	4
Allgemeine Bewertung (Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes.	5
Sind Sie bereit, Outgoing und Incoming Studierenden bei Fragen zu ERASMUS weiterzuhelfen?	Ja
Welche Empfehlung und Ideen möchten Sie anderen Studierenden weitergeben (z.B. Bewerbungsverfahren, allgemeine Informationen)?	-
Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Praktika Programm verbessert werden?	-
Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert.	Ja.
Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite http://eu-community.daad.de einverstanden.	Ja.
Meine E-Mail-Adresse soll im Erfahrungsbericht bei der Veröffentlichung angezeigt werden.	Nein.